

STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DER SCHULPFLEGE ILLNAU-EFFRETIKON Sitzung 19. November 2002

Gesch. Nr. 38/02 Vorberatung GPK

29.5. Schulwesen.- Übernahme der Berufswahl- und Werkjahrschule durch die Stadt Illnau-Effretikon

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und der Schulpflege und in Anwendung von § 26.3 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t:

1. Für die versuchsweise Führung der Berufswahlschule Effretikon (BWS) während der Dauer von drei Schuljahren (2003/04, 2004/05 und 2005/06) wird ein Brutto-Rahmenkredit von Fr. 1'996'500.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung (Jahresrechnungen 2003 – 2006) bewilligt. Die entsprechenden Teilbeträge sind in die Voranschläge aufzunehmen. Gleichzeitig werden zu diesem Zweck für den entsprechenden Zeitraum die notwendigen Lehrstellen bewilligt.
2. Der Kreditbetrag erhöht oder reduziert sich allenfalls um die Mehr- oder Minderkosten, welche durch die Teuerung auf den Gehältern entstehen.
3. Das Schulgeld für Schüler/innen mit auswärtigem Wohnsitz beträgt Fr. 13'000.00 pro Schuljahr. Das Schulgeld ist jährlich der Teuerung anzupassen.
4. Das Schulgeld für Schüler/innen mit Wohnsitz in Illnau-Effretikon beträgt zwischen Fr. 2'200.00 und maximal Fr. 8'000.00 pro Schuljahr. Es wird jährlich festgelegt, wobei die finanziellen Verhältnisse der Beitragspflichtigen zu berücksichtigen sind. Das Schulgeld ist jährlich der Teuerung anzupassen.
5. Will die Schulpflege die BWS nach Ablauf dieser drei Jahre weiterführen, hat sie Mitte 2005 an den Grossen Gemeinderat eine neue Vorlage zuhanden der Urnenabstimmung zu unterbreiten.
6. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

7. Mit dem Vollzug wird die Schulpflege beauftragt.
8. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach;
 - b) die Schulpflege, dreifach, zum Vollzug
 - c) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Die Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon (nachfolgend BWE genannt), von der Politischen Gemeinde Illnau-Effretikon, den Schulgemeinden Fehraltorf, Lindau und Russikon und den Oberstufenschulgemeinden Pfäffikon, Turbenthal/Wildberg, Weisslingen/Kyburg sowie Wila 1967 gegründet, kann auf 35 erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Auch in den vergangenen, wirtschaftlich schwierigen Jahren haben praktisch alle Absolventen/innen einen für sie geeigneten Ausbildungsplatz finden können, und die Schule hat auch schulisch schwachen und/oder fremdsprachigen Jugendlichen zu einer optimalen beruflichen und sozialen Chancengleichheit verholfen.

Rückläufige Schülerzahlen

Nachdem bis zum Schuljahr 1998/99 an der BWE in zwei Klassen regelmässig zwischen 25 und 28 Schüler/innen unterrichtet werden konnten, gingen in den folgenden Schuljahren die Schülerzahlen massiv zurück.

Austritt von Zweckverbandsgemeinden / Wie weiter?

Im Mai 1999 kündigte die Oberstufenschulpflege Pfäffikon die Mitgliedschaft beim Zweckverband BWE per Ende Schuljahr 2003/04.

Als Begründung wurde angeführt, die BWE sei verglichen mit anderen Weiterbildungsschulen zu klein und zu einseitig ausgerichtet und bedürfe dringender Änderungen.

Dies wurde von der Werkjahrschulkommission zum Anlass genommen, das Schulkonzept zu überdenken und in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Schulpräsidenten Illnau-Effretikon, dem Schulleiter und einem Lehrer der BWE, Lösungen für eine Neuausrichtung zu erarbeiten.

Postulat betreffend Zukunft der Berufs- und Werkjahrschule Effretikon

Im November 2000 reichten Gemeinderätin Erika Klossner-Locher, FDP und Gemeinderat Kurt Brüngger, SP ein Postulat ein, in dem sie den Stadtrat einluden, die Situation der BWE zu prüfen und dem Grossen Gemeinderat zu berichten, welche Massnahmen er für die Zukunft dieser Schule vorsieht.

Der parlamentarische Vorstoss wurde an der Sitzung vom 1. Februar 2001 des Grossen Gemeinderates begründet und an den Stadtrat überwiesen.

2. Neuausrichtung

Auflösung des Zweckverbandes

Die Werkjahrschulkommission beschloss an ihrer Sitzung vom 7. November 2001 einstimmig, den Zweckverbandsgemeinden - Politische Gemeinde Illnau-Effretikon, Schulgemeinde Fehraltorf, Schulgemeinde Lindau, Oberstufenschulgemeinde Pfäffikon, Schulgemeinde Rusikon, Oberstufenschulgemeinde Turbenthal/Wildberg, Oberstufenschulgemeinde Weisslingen/Kyburg, Oberstufenschulgemeinde Wila - die Auflösung des Zweckverbandes Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon per Ende Schuljahr 2002/03 zu beantragen.

Unterdessen haben sämtliche Gemeinden dem Antrag zugestimmt, so dass der Zweckverband per Ende Schuljahr 2002/03 aufgelöst wird.

Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt Illnau-Effretikon

Bei der Bearbeitung des Postulates äusserte der Stadtrat grundsätzlich die Meinung, dass die Schule in Effretikon weiter geführt werden soll und stellte die Stadt als mögliche Trägerin zur Diskussion. Für interessierte Gemeinden solle die Möglichkeit für Anschlussverträge geschaffen werden.

Das Schulamt wurde beauftragt, das Geschäft weiter zu bearbeiten und ein zukunftsträchtiges Angebot aufzubauen. Insbesondere sollte mittelfristig das bestehende 10. Schuljahr in die Schule integriert werden. Als Kostenrahmen sah die Stadt Illnau-Effretikon jährlich wiederkehrende Mehraufwendungen von rund 250'000 Franken.

Namensänderung

Die Schulleitung der BWE ihrerseits machte den Vorschlag, die „Berufswahl- und Werkjahrschule“ (BWE) solle mit dem Wechsel der Trägerschaft ihren Namen in „Berufswahlschule Effretikon“ (BWS) ändern.

Übergangslösung für das laufende Schuljahr 2002/03

Nach diversen Besprechungen und Abklärungen schlug die Lehrerschaft der BWE dem Zweckverband vor, im Schuljahr 2002/03 als Übergangslösung drei Abteilungen, d.h. Atelierklasse, Berufswahlklasse auf handwerklicher Basis und Berufspraktische Bildung anzubieten.

Die neuen Angebote wurden von der Werkjahrschulkommission unterstützt, so dass das laufende Schuljahr bereits mit zwei Klassen in drei Richtungen gestartet werden konnte:

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| – Gestalterische Atelierklasse | 8 Schüler/innen |
| – Berufswahlklasse auf handwerklicher Basis (früher Werkjahr) | 7 Schüler |
| – Berufspraktische Bildung: Metallarbeiter, Richtung Mechanik (integriert in die Berufswahlklasse) | 2 Lehrlinge |

Von den 17 Schüler/innen kommen 5 aus Illnau-Effretikon.

3. Angestrebte Lösung

Der Stadtrat unterstützte die Fortführung der Schule mit dem neuen und vielseitigen Angebot und erklärte den Willen der Stadt, die Trägerschaft zu übernehmen. Er beantragte dem Grosse Gemeinderat, das Postulat als erledigt abzuschreiben, der Auflösung des Zweckverbandes und den Aufbauarbeiten für die Übernahme der Berufswahl- und Werkjahrschule zuzustimmen.

In seinem Antrag an das Parlament zeigte sich der Stadtrat zuversichtlich, dass mit einem erweiterten Angebot der Fortbestand der Schule gesichert werden könne. Mit der geplanten Integration des heutigen Freiwilligen 10. Schuljahres stelle die „Berufswahlschule Effretikon“ (BWS Effretikon), wie sie neu heissen soll, ein ausgezeichnetes Brückenangebot zwischen Volksschule und Berufsausbildung dar.

An seiner Sitzung vom 21. Februar 2002 stimmte der Grosse Gemeinderat, gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von §18, Absatz 1 der Gemeindeordnung, der Auflösung des Zweckverbandes „Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon“ auf Ende des Schuljahres 2002/2003 zu und beauftragte den Stadtrat, eine Vorlage für die Übernahme der Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon auf Beginn des Schuljahres 2003/04 auszuarbeiten.

4. Die neue Berufswahlschule Effretikon (BWS Effretikon)

4.1. Künftiges Schulangebot

Ab Schuljahr 2003/04 wird das Angebot der BWS Effretikon folgende Abteilungen bzw. Klassen umfassen:

- Weiterbildungsklasse *
- Gestalterische Atelierklasse
- Handwerkliche Berufswahlklasse (vormals Werkjahr)
- Berufspraktische Bildung
 - Metallbearbeiter/in in Richtung Mechanik (integriert in die Handwerkliche Berufswahlklasse) und Hauswirtschaftliche Betriebsassistentin (integriert in den Hauswirtschaftlichen Jahreskurs Richtung Werken und Gestalten)
- Dienstleistungsklasse (Hauswirtschaftlicher Jahreskurs Richtung Dienstleistung)
- Hauswirtschaftlicher Jahreskurs Richtung Werken und Gestalten

* Weiterbildungsklasse

Das Angebot der Weiterbildungsklasse (heute Freiwilliges 10. Schuljahr) richtet sich wie bisher an Schüler/innen aus 3. Sekundarklassen A und B, die im Hinblick auf ihre Berufswahl

noch Weiterbildung benötigen. Das Weiterbildungsjahr schafft eine gute Ausgangslage für den Besuch der Berufsmittelschule BMS.

Die Weiterbildungsklasse wird erst bei der definitiven Einführung der BWS integriert.

Gestalterische Atelierklasse

Mit der neuen Atelierklasse wurde die Angebotslücke zwischen dem bisherigen Werkjahr und dem bestehenden Freiwilligen 10. Schuljahr im Schulhaus Watt geschlossen. Sie bietet insbesondere auch für Mädchen ein attraktives Angebot.

Die neue Atelierklasse richtet sich an Schüler/innen aus 3. Sekundarklassen A und B, die eine anspruchsvolle Ausbildung in einem gestalterischen Beruf anstreben. Während rund der Hälfte der Ausbildungszeit wird, vielfach projektbezogen, bei praktischen Tätigkeiten das manuelle Geschick gefestigt und die Kreativität gefördert. Der theoretische Unterricht festigt und erweitert das schulische Wissen und zielt auf den Anschluss an die BMS ab.

In der Atelierklasse kommen die Schüler/innen zudem in den Genuss einer fundierten Berufswahlvorbereitung mit Berufserkundungen und Schnupperlehren. Wichtige Ziele sind hier die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Stärkung des Selbstvertrauens. Die Schüler/innen werden bei der Lehrstellensuche unterstützt.

Den maximal 12 Schüler/innen werden in der Atelierklasse folgende Fächer angeboten: Arbeits- & Lerntechnik, Berufswahlvorbereitung, Deutsch, Experiment & Sinne, Holz & Funktion, Form & Farbe, Mathematik/Geometrie, Metall & Technik, Sozialkunde, Sport, technisches Zeichnen & Skizzieren, Zeichnen & Kunstgeschichte.

Das Wahlfachangebot muss ausgebaut werden und soll Fächer wie Algebra, Biologie, Buchhaltung, Chemie, Englisch, Französisch, Informatik, Korrespondenz, Physik, Tastaturschreiben umfassen.

Die Pflichtstundenzahl beträgt 38 Lektionen pro Woche. Nebst auswärtigen Projektwochen und Praktika werden interne und externe Kurse und Veranstaltungen angeboten zu Themen wie Kunst, Kultur, Kommunikation.

Das neue Angebot genießt bereits einen guten Ruf.

Handwerkliche Berufswahlklasse

Das Angebot entspricht dem bisherigen Werkjahr und richtet sich an Jugendliche aus Sekundarklassen B und C, die vorwiegend gewerbliche Berufsausbildung anstreben. Die Schüler/innen aus dieser Klasse finden auch Lehrstellen in anderen Bereichen.

In der Berufswahlklasse werden auch Schüler/innen aus Kleinklassen aufgenommen; und wie bisher ist es möglich, entweder das obligatorische 9. oder ein freiwilliges 10. Schuljahr zu absolvieren.

Projektartige Arbeiten in den Werkstätten bilden einen wesentlichen Teil der Ausbildung. Der Umgang mit den verschiedenen Werkstoffen fördert die manuellen Fähigkeiten, eine syste-

matische Arbeitsweise und Ausdauer. Werkzeuge und Maschinen werden korrekt gehandhabt und entsprechend eingesetzt.

In den theoretischen Fächern wird das Schulwissen gefestigt und ergänzt. Berufspraktische Einsätze in verschiedenen Betrieben stellen einen aktuellen Bezug zur Arbeits- und Berufswelt sicher. Mithilfe bei der Persönlichkeits- und Berufsfindung und Unterstützung bei der Lehrstellensuche sind Teil des Ausbildungsprogramms.

Zu den Pflichtfächern zählen ausser der Projektarbeit in der Werkstatt Arbeits- und Lerntechnik, Berufswahlkunde, Deutsch, Material- und Werkzeugkunde, Rechnen/Geometrie, Sozialkunde, Sport, Tastaturschreiben/Informatik sowie Technisches Zeichnen.

Die Pflichtstundenzahl beträgt 38 Lektionen pro Woche. Es werden auswärtige Projektwochen und Praktika durchgeführt, und es besteht die Möglichkeit, am Wahlfachprogramm und an internen und externen Kursen und Veranstaltungen der anderen Klassen teilzunehmen.

Berufspraktische Bildung

Unter dem Begriff "Berufspraktische Bildung" (vormals Anlehre) werden in der ganzen Schweiz im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses 2 gegen 30 Pilotprojekte durchgeführt. Die BWE ist zusammen mit den drei Berufswahlschulen Bülach, Uster und Zürcher Oberland mit einem eigenen Projekt beteiligt.

Neu ist, dass das 10. Schuljahr an der Berufswahlschule bereits als erstes Ausbildungsjahr der berufspraktischen Bildung gilt. Daneben absolvieren sie Praktika in Betrieben und besuchen einen Tag in der Woche die reguläre Berufsschule.

Das zweite Ausbildungsjahr wird wie die bisherige Anlehre in einem Betrieb absolviert. Parallel dazu erfolgt die notwendige Unterstützung und Begleitung durch die Berufswahlschule. Die zweijährige Berufsausbildung wird mit dem Eidgenössischen Anlehrausweis (nach Inkrafttreten des neuen BBG: Berufsattest) abgeschlossen. Es bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten zu Voll-Lehren, eventuell unter Anrechnung eines Lehrjahres.

Jede der vier Schulen bietet eine Ausbildung an (BWS Bülach: Maschinen- und Gerätewart/in, BWE Effretikon: Metallbearbeiter/in Richtung Mechanik, BWS Uster: Hauswartungsassistent/in, BWS Zürcher Oberland: Holzbearbeiter/in).

Im laufenden Schuljahr absolvieren zwei Jugendliche an der BWE die berufspraktische Bildung zum Metallbearbeiter. Sie sind in die "Berufswahlklasse auf handwerklicher Basis" integriert.

Um das Projekt auch für junge Frauen attraktiv auszubauen, finden Verhandlungen statt zur Einführung der "Berufspraktischen Bildung" für hauswirtschaftliche Betriebsassistentinnen.

Die künftige BWS Effretikon ist bereit, von Beginn weg - integriert in den hauswirtschaftlichen Jahreskurs Richtung Werken und Gestalten - die berufspraktische Bildung für hauswirtschaftliche Betriebsassistentinnen anzubieten, sobald die notwendigen Bewilligungen vorliegen.

Hauswirtschaftlicher Jahreskurs

Da die Lage auf dem Lehrstellenmarkt vor allem für Mädchen als ausserordentlich prekär bezeichnet werden muss, schlägt die Schulleitung der BWS Effretikon vor, bereits im kommenden Schuljahr zwei neue hauswirtschaftliche Jahreskurse zu eröffnen, und zwar Richtung Dienstleitung und Richtung Werken und Gestalten.

Hauswirtschaftlicher Jahreskurs Richtung Dienstleistung:

Der hauswirtschaftliche Jahreskurs Richtung Dienstleistung richtet sich an Schüler/innen, welche die 3. Sekundarklasse A oder B abgeschlossen haben und einen Beruf im Dienstleistungsbereich anstreben.

Es können auch Schüler/innen aufgenommen werden, welche in der Weiterbildungsklasse keine Aufnahme finden.

In den allgemeinbildenden Fächern werden Wissenslücken gefüllt, das Schulwissen vertieft und neue, stufengerechte Inhalte sowie berufs- und lebenskundlicher Stoff vermittelt.

Die Abklärung der Berufseignung, praktische Förderung, Berufsorientierungen, Schnupperlehren, Mithilfe bei der Berufsfindung und Lehrstellensuche sind Teil der Ausbildung.

Zum Fächerangebot gehören Berufswahlvorbereitung, Deutsch, Ernährung, Französisch, häusliche Krankenpflege, Haushaltführung, Kleidung und Mode, Mathematik/hauswirtschaftliches Rechnen, textile Techniken, Sport, Tastaturschreiben/Informatik, Umwelt- und Konsumentenfragen.

Das Wahlfachangebot umfasst Fächer wie Biologie, Buchhaltung, Chemie, Englisch, Korrespondenz, Musik, Physik.

Die Pflichtstundenzahl beträgt 32 Lektionen pro Woche. Nebst auswärtigen Projektwochen und Praktika werden interne und externe Kurse und Veranstaltungen angeboten zu Themen Gesprächsführung, persönliches Auftreten, Rechtskunde, Politik und Wirtschaft.

Hauswirtschaftlicher Jahreskurs Richtung Werken und Gestalten:

Der Kurs richtet sich an Jugendliche aus Sekundarklassen B und C und aus Kleinklassen und legt die Grundlagen für soziale und praktische Berufe. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung zur Selbständigkeit. Der Gestaltung des privaten Lebensbereichs und der Einsicht in gesellschaftliche und soziale Zusammenhänge wird grosses Gewicht beigemessen.

Durch vielfältige Auseinandersetzungen mit der Berufswelt sollen die Jugendlichen ihre Begabungen und Neigungen erkennen, sich selbst finden und für die Wahl eines Berufes reif werden.

Die Schüler/innen werden von Anfang an mit praxisorientierten Lerninhalten konfrontiert. Berufswahlunterricht und Unterstützung bei der Lehrstellensuche bilden wesentliche Elemente der Ausbildung.

Zu den Pflichtfächern gehören Berufswahlvorbereitung, Deutsch, Ernährung, häusliche Krankenpflege, Haushaltführung, Kleidung und Mode, Mathematik/hauswirtschaftliches Rechnen,

nichttextile Techniken, Säuglingspflege, Entwicklungspsychologie, Sport, Tastaturschreiben/Informatik, textile Techniken, Konsumentenfragen.

Es werden auswärtige Projektwochen und Praktika durchgeführt, und es besteht die Möglichkeit, am Wahlfachprogramm und an internen und externen Kursen und Veranstaltungen der anderen Klassen teilzunehmen.

Die Pflichtstundenzahl beträgt 32 Lektionen pro Woche.

Bemerkungen:

Für die Führung des hauswirtschaftlichen Jahreskurses ist beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich eine Bewilligung einzuholen. Der Jahreskurs darf nur mit mindestens 12 Schüler/innen geführt werden.

Sollten zu wenig Anmeldungen dafür vorliegen und somit keine Bewilligung erteilt werden, werden die Jugendlichen in andere Klassen integriert..

4.2. Infrastruktur und Ressourcen

Raumbedarf

Für das breitere Schulangebot sind bei einer Vollausslastung der BWS zusätzliche Räume nötig. Diese sind auf der Oberstufenschulanlage Watt vorhanden und können benutzt werden.

Zusätzliche Lehrkräfte

Gegenwärtig verfügt die BWE über ein Budget von 333 Stellenprozenten (ohne Weiterbildungsklasse).

Damit das geplante Angebot auf qualitativ hohem Niveau verwirklicht werden kann, sind bei Vollausslastung (50 Schüler/innen) ca. 600 Stellenprozente vorgesehen. Vor allem müssten hauswirtschaftliche Lehrkräfte gesucht werden für die Klassenführung der Hauswirtschaftlichen Lehrgänge.

Im Weiteren bedingt das ausgebaute Schulangebot verschiedene Fachlehrkräfte mit einem begrenzten Lehrauftrag im Referentensystem. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich Synergien mit den Lehrkräften der Oberstufenschulanlage Watt, vor allem in den allgemeinbildenden Fächern, wie Sprachen und Wahlfächern (Sprachen Niveaunklassen), nutzen lassen.

5. Die BWS Effretikon und die Berufswahlschulen des Kantons Zürich

Die umliegenden Schulen, vor allem Uster und Winterthur sind seit Jahren stark ausgebucht und es wird für unsere Schüler und Schülerinnen immer schwieriger, vor allem in rezessiven Zeiten, einen Platz an diesen Schulen zu erhalten. Auch ist die Zusammenarbeit soweit gediehen, dass die Angebote diversifiziert und unterschiedlich gestaltet sind.

Die Berufswahlschulen des Kantons arbeiten im Rahmen der Vereinigung der Schulleitungen kommunaler berufsvorbereitender Schulen (ZSk) eng zusammen.

Zur Zeit ist ein gemeinsam erarbeiteter Rahmenlehrplan in der Vernehmlassung. Es besteht Konsens, dass die Schulen unter dem Begriff BWS gemeinsam auftreten und über ein entsprechendes Gütesiegel verfügen. Die dafür notwendige Qualitätssicherung und -entwicklung muss für alle Schulen gewährleistet sein. Geplant ist ein neues BWS-Logo und ein neu gestalteter Internetauftritt aller Schulen mit entsprechenden Links zu den schuleigenen Homepages.

Die neue BWS Effretikon behauptet innerhalb der ZSk ihren Platz und wird ihn noch ausbauen. Sie wird in ihren Ausbauplänen wirksam unterstützt durch die BWS Uster, die seit Jahren überbelegt ist. Besonders fortgeschritten ist die Zusammenarbeit zwischen den Berufswahlschulen Bülach, Effretikon, Uster und Zürcher Oberland im Rahmen der berufspraktischen Bildung. Obwohl jede der vier beteiligten Schulen bisher nur je eine Ausbildung anbietet, ist an allen Schulen die Anmeldung für alle vier Ausbildungen möglich.

6. Finanzielles

Während der Aufbauphase (Schuljahre 2003/04 bis 2005/06) wird mit 30 Schüler/innen (davon 20 aus anderen Gemeinden) gerechnet. (Die folgende Kostenberechnung geht von diesem Schülerbestand aus.)

Die Vollausslastung wäre mit 50 Schüler/innen erreicht.

Ausgaben pro Schuljahr

	Franken:
– 450 Stellenprocente à Fr. 125'000.00 (inkl. Sozialleistungen):	562'500.00
– übrige Personalkosten:	6'000.00
– Lehrmittel/Verbrauchsmaterial/Schulreisen/Exkursionen: 30 Schüler/innen à Fr. 1'300.00:	39'000.00
– Anschaffungen von Schulmobiliar und Geräten:	30'000.00
– Unterhalt:	8'000.00
– Dienstleistungen Dritter und allgemeiner Sachaufwand (u.a. Projekt- und Entwicklungskosten):	<u>20'000.00</u>

Total Aufwand

665'500.00

Brutto-Rahmenkredit für 3 Schuljahre

1'996'500.00

Einnahmen pro Schuljahr

– Elternbeiträge:	
auswärtige: 20 Schüler/innen à Fr. 13'000.00	260'000.00
einheimische: 10 Schüler/innen à Fr. 3'000.00	30'000.00
– Staatsbeitrag / Bundesbeitrag *	<u>175'000.00</u>

Total Ertrag

465'000.00

(Total Nettokosten

200'500.00)

* Ein Bundesbeitrag ist vorläufig nicht eingerechnet.

Bemerkung:

Der dreijährige Brutto-Rahmenkredit enthält auch Projekt- und Entwicklungskosten und somit die Möglichkeit, die optimalen Schülerzahlen zu den verschiedenen Angeboten zu erreichen.

Gebäudekosten:

Im Rahmenkredit sind die Gebäudekosten nicht enthalten.

Übersicht Jahresrechnungen 1997 – 2001 der BWE:

Jahr	Gesamtaufwand	Schüler total	davon Illnau-Effretikon	in %
1997	Fr. 578'802.60	28	Fr. 109'887.70	19,0
1998	Fr. 541'383.90	27	Fr. 127'088.10	23,5
1999	Fr. 531'199.65	14	Fr. 138'288.80	26,0
2000	Fr. 526'130.55	16	Fr. 133'583.10	25,3
2001	Fr. 515'744.95	06	Fr. 130'075.10	25,2
2002				
- Budget	Fr. 526'900.00	08	Fr. 181'092.00	34,3
- effektiv		17		

Mietzinseinnahmen:

Die Stadt Illnau-Effretikon stellte der BWE das Schulgebäude zur Verfügung. Die Mietzinseinnahmen beliefen sich auf ca. 77'000 Franken pro Jahr.

Schulgeld

Das Schulgeld für *externe Schüler/innen* beläuft sich auf Fr. 13'000.00. Die Eltern sind die Vertragspartner und können sich bei ihrer Wohnortgemeinde nach Subventionierungsmöglichkeiten erkundigen.

Bei einer optimierten Vollkostenrechnung nach der Einführungsphase und den angestrebten Schülerzahlen ist dieses Schulgeld gerechtfertigt und entspricht demjenigen anderer Berufswahlschulen. Ein höherer Ansatz würde die Marktposition unserer BWS stark schwächen und möglicherweise einen Einfluss auf die Qualität haben.

Für die *einheimischen Schülerinnen und Schüler* wird das Schulgeld aufgrund des steuerbaren Einkommens und unter Einberechnung des Vermögens erhoben.

Das Schulgeld beträgt mindestens Fr. 2'200.00 und maximal Fr. 8'000.00 und wird nach einer noch durch die Schulpflege festzulegenden Skala berechnet.

Anschlussverträge

Es ist geplant, mit den ehemaligen Zweckverbands- und anderen Gemeinden Anschlussverträge abzuschliessen.

7. Schlussbemerkungen

Die Ausgangslage für Schulabgänger/innen hat sich zusehends verschärft. Der Lehrstellenmarkt, vor allem auch für Absolventen/innen der Sekundarschule Typ A, ist stark geschrumpft.

Zum einen stehen angesichts der aktuellen Wirtschaftslage generell weniger Lehrstellen zur Verfügung. Weiter hat die bevorstehende KV-Reform bei den Betrieben Zurückhaltung ausgelöst, in der aktuellen Umbruchphase KV-Lehrlinge einzustellen.

Schliesslich haben es derzeit die Mädchen tendenziell schwerer, eine Lehrstelle zu finden. Und nicht zuletzt wünschen sich die Betriebe reifere Schüler/innen mit guten menschlichen und schulischen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt. Der Markt verlangt immer mehr nach sozialkompetenten Lehrlingen.

Schon heute bietet die BWE die Möglichkeit, bei Lehrabbruch noch bis zu den Weihnachtsferien in die Schule überzutreten.

Vorausschauend kann aus kantonaler Sicht gesagt werden, dass die Schnittstellenproblematik von Volksschule und Berufsschule bekannt ist und in nächster Zeit angegangen wird, und dabei die 10. Schuljahre nicht unbedeutend sein werden.

Die Schulpflege und der Stadtrat Illnau-Effretikon sind überzeugt, mit dem neuen Konzept der BWS Effretikon eine Vorlage zu präsentieren, die den aktuellen Gegebenheiten Rechnung trägt und flexibel auf künftige Bedürfnisse reagieren kann.

Eine kleinere flexible Schule wie die BWS Effretikon kann sich mit schnellen und kurzen Entscheidungswegen und dynamischem Management besser der Marktsituation anpassen. Es zeigt sich bereits jetzt, dass die Schule nahe bei der Praxis steht.

Mit klaren Strukturen und einer vielfältigen, umfassenden Angebotspalette ist die BWS in der Lage, sowohl für schulstarke wie für -schwächere Schüler/innen eine optimale Berufsvorbereitung anzubieten.

Die gute Vernetzung und ein hoher Qualitätsstandard sind weitere wichtige Elemente, welche in Zukunft noch verstärkt werden sollen.

Der Standort Effretikon eignet sich deshalb besonders gut für eine weitere BWS in der Region, weil wertvolle Synergien mit der Oberstufe Effretikon genutzt werden können.

Weiter ist Effretikon mit verschiedenen Berufsschulen (Elektriker-Ausbildungszentrum; Kurszentrum des kant. Baumeisterverbandes; Ausbildungszentrum des Verbandes Mechanisch-technischer Betriebe und Ausbildungszentrum für Carrosserieberufe) bereits ein wichtiger Standort für die Berufsbildung.

Durch die stadteigene Berufswahl- und Werkjahrschule BWS wird diese Bedeutung noch verstärkt.

Schulpflege und Stadtrat ersuchen den Grossen Gemeinderat, dem Antrag zuzustimmen.

8307 Effretikon, 5. Dezember 2002

12. Dez. 2002

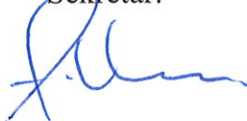
SCHULPFLEGE ILLNAU-EFFRETIKON

Präsidentin:



E. Klossner-Locher

Sekretär:



F. Höhener

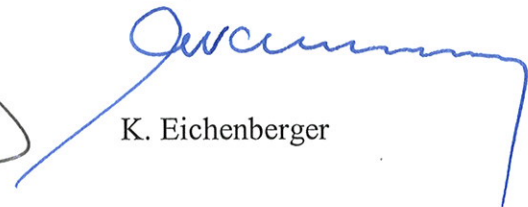
STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

Der Präsident:



M. Graf

Der Schreiber:



K. Eichenberger